

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat zur Unterstützung des deutschen Vertreters bei der Pariser Anleihekommission 1898 Sachverständige bestimmt, deren Aufschläge nach Bedarf angesetzt werden sollen. Die Sachverständigen sind Reichsbankpräsident Havenstein, die Bankiers Reichsfor Mendelssohn, Urbig sowie Louis Hagen und Geh. Rat Deutsch. Staatssekretär Bergmann wird Ende der Woche zur Vertretung in Paris erwartet.

Der Erberger-Mord vor Gericht.

M. Offenburger, 7. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Am 9. Uhr eröffnete der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Grobstein, die Sitzung, vor deren Beginn der Angeklagte v. Killinger in Begleitung mehrerer Polizeibeamter in den Saal geführt worden war. Vor ihm nahmen seine beiden Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Gies (Offenburg) und Rechtsanwalt Dr. Schlein (München). Nach Bildung der Geschworenengruppe hielt der Vorsitzende eine kleine Ansprache an die Geschworenen, in der er hervorhob, daß keine Mahnung auch allen Teilnehmern gelte. Das politische Wirken Erbergers habe teils Anerkennung, teils Widerspruch gefunden. Solche Erwägungen müßten bei dem Prozeß vollkommen ausgeschaltet werden. Es sei lediglich Aufgabe des Gerichts, zu prüfen, ob Schulds und Tilschuld des Mordes Erbergers seien und ob der Angeklagte Beihilfe geleistet habe.

Nach Verlesung der Anklage begann die Vernehmung des Angeklagten, der zunächst einen ausführlichen

Lebenslauf

gab. Er ist am 14. Juli 1888 als Sohn eines Gutbesizers geboren, verheiratet und Kapitänleutnant a. D. Bei Kriegsausbruch wurde er zunächst als Torpedoschiff auf das alte Linienschiff „Brandenburg“ kommandiert. Bei Ausbruch der Revolution verließ er Wilhelmshaven, um sich einem Landtruppenteil zur Befreiung der Revolution anzuschließen. Dann trat er als Führer einer etwa aus 100 Mann bestehenden Unteroffizierskompanie auf. Mit dieser kämpfte er in Braunschweig und München gegen die Reichswehrtruppen und kam dann mit seiner Truppe nach Jöllen, wo er Schulds flüchtig kennen lernte. Als Führer einer Offizierskompanie machte er den Kampfschritt mit und befehligte das Reichswehrministerium. Zu der Offizierskompanie gehörte auch Schulds. In das Münchener Lager, wohin nach dem Kampfschritt die Brigade Ehrhardt transportiert worden war, kam dann auch Heinrich Tilsch, der als Oberleutnant a. S. die Verleitung der deutschen Flotte in Scapa Flow mitmachte und in England interniert worden war.

Dann wurden die Verhältnisse von Schulds und Tilsch an Hand der Akten festgestellt. Aus dem Entwurf eines von Schulds verfaßten Lebenslaufes wurde festgestellt, daß Schulds als Sohn eines praktischen Arztes in Saalfeld a. S. geboren und bei der Ermordung Erbergers 28 Jahre alt war. In München wurde er verurteilt. Später wurde er zum Leutnant der Reserve befördert.

Tilsch, ein Sohn eines Generalleutnants a. D., der ebenso wie seine Gattin nicht mehr am Leben ist, trat im Jahre 1912 in die Marine als Seekadett ein. Nach der Verleihung der deutschen Flotte in Scapa Flow und nach der Rückkehr von seiner Internierung in England kam er aus dem aktiven Marinegange aus. Bei der Ermordung Erbergers war er 26 Jahre alt. Nach Auflösung der Marinebrigade Ehrhardt kamen Schulds und Tilsch nach Regensburg, wo ihnen der bekannte Bauernführer Dr. Seim Stellung bei einer landwirtschaftlichen Organisation verschafft hatte. Ende April oder Anfang Mai kamen dann Schulds und Tilsch nach München, um dort zu studieren.

Der Angeklagte gab dann eine Darstellung, wie er mit Schulds und Tilsch in München zusammenkam und wie sie zusammen arbeiteten. Bei dieser Gelegenheit wurde die

Geheimorganisation C

erörtert. Die Organisation C kam insofern zur Sprache, als es für diesen Prozeß nötig ist. Nach den Darstellungen ist sie aus Zeitstreitigkeiten entstanden, die sich bei arbeiterbolschewistischen Sammlungen der bestehenden Truppenteile angeschlossen hatten. Im Jahre 1921 übernahm der Angeklagte die Leitung der Organisation C, deren Gliederung in einzelne Abteilungen bekannt ist. Wir befragten die Teilnehmer der Organisation mit Worten und in Schriften, so erklärte der Angeklagte, über seine Stellung und die der Organisation in Erberger Mord, antwortete der Angeklagte, die Organisation hätte Erberger vor allem die Unterzeichnung des Waffenstillstandes zur Last gelegt. Sein persönlicher Standpunkt wäre aber der, daß man Erberger mit diesem Vorwurf Unrecht tue, denn wenn der rote Rat nicht mehr ausliefen und der rote Soldat nicht mehr marschieren wollte, müßte der Krieg beendet sein. Dagegen hält der Angeklagte Erberger für den Haupttreiber bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages, der das Unheil Deutschlands war. Erberger wäre mit der Feme nie gemeint gewesen.

Auf die Frage des Vorsitzenden, wobei die Gelder für die Organisation stammten, erwiderte der Angeklagte, er habe die Geldgeber nie gekannt, daß er aber vermutete, das Geld sei von Großindustriellen und landwirtschaftlichen Kreisen, die ein Interesse an der Organisation hätten.

Dann wurde das Zusammentreffen des Angeklagten mit Schulds und Tilsch am 28. August in München besprochen. Nach der Darstellung des Angeklagten hätte er am 28. August in seiner Wohnung einen Brief porgefunden, auf dem ihm die beiden mitgeteilt hätten, er sollte nachmittags in den Englischen Garten kommen. Er habe dieser Aufforderung Folge geleistet. Von dem Mord an Erberger, den er schon am Abend des 26. August aus den Zeitungen erfahren hatte, wäre zwar die Rede gewesen, jedoch hätten Schulds und Tilsch in keiner Weise angedeutet, daß sie die Mörder seien. Im übrigen seien Organisationsträger besprochen

worden. Am Montag, den 28. August, habe er Schulds und Tilsch im Bureau gesprochen. Als er mittags nach Hause gekommen war, habe ihm seine Wirtin mitgeteilt, es seien zwei Koffer für ihn abgegeben worden. Um 7½ Uhr abends wären die beiden in die Wohnung des Angeklagten gekommen, wo sie einige Zeit zusammenhingen. Darauf habe Schulds mit den Koffern fortgegangen. Am 9. September, nachmittags, sei Schulds zu dem Angeklagten gekommen und habe ihm gesagt, ein Herr, den er in Lindau getroffen habe, habe ihm eine Stellung in Berlin angeboten. Die Einladung des Angeklagten zum Abendessen habe Schulds mit dem Bemerkten abgelehnt, er müßte schon um 7½ Uhr nach Berlin fahren, dagegen hätte er den Vorschlag, ihn zur Bahn zu begleiten, angenommen. Er wolle dem Schulds nach dem Verbleiben des Tilsch, den er seit dem 30. August nicht mehr gesehen hatte, nicht gefolgt haben.

Der Angeklagte schloß seine Dienstreise, die er am 10. September nach Frankfurt und Halle zur Erledigung von Organisationsfragen angetreten habe, und bei deren Rückkehr er am 12. September auf ein fiktives Telegramm hin in Augsburg im Juni verhaftet worden sei. Als er mit dem Kriminalbeamten, dem gegenüber er seine Beihilfe an der Mordtat abstritt, in München ankam, erwartete ihn dort ein Freund, der ihm eine allerdings zu spät gekommene Warnung gabe. Auf dieser Reise nach Halle habe der Angeklagte einen Bus von Kauter, mit dem er zusammen wohnte, mitgenommen. Es wurde bei ihm auch ein Wagen beschlagnahmt, auf dem er mit einem Stempelkasten, Briefen und Briefen, einzelne Worte des Briefes nachzulesen konnte. Diesen Briefen erklärte der Angeklagte als Spielerei. Er hätte lediglich den Stempelkasten ausgepackt, um die Briefe zu lesen. Den Bus des Kauter wolle er aus Versehen mit auf die Reise genommen haben.

Die Schilderung der Vermögenslage des Schulds und Tilsch war deshalb wichtig, weil daraus hervorging, daß Schulds und Tilsch kein Vermögen haben und deshalb nicht in der Lage waren, ihre Reise im August, ihre Flucht usw., aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Der Angeklagte behauptet auf wiederholte Vorhaltungen des Vorsitzenden, er sei gewohnt zu haben, daß Schulds und Tilsch die Mörder seien.

Zu Beginn der Nachmittagsklausur wurde ein Brief des Schulds an seine Mutter vom 12. September vorgelesen, der deshalb wichtig ist, weil die Anklage v. Killinger vorwirft, den Mord dadurch unterstützt zu haben, daß er die Flucht des Schulds nach dessen Flucht ermöglichte. Die Briefe des Schulds an seine Mutter sind. Er teilte dann seiner Mutter mit, daß er ihr höchstens 300 M. schicken und daß er auch in den nächsten Monaten Geld schicken werde, da es ihm gut gehe. Der Angeklagte gab auf diesen Brief zur Erklärung an, er habe Schulds bei seiner Abreise nach Berlin begleitet, ihm die Flucht nachzuweisen.

Die Zeugenvernehmung erstreckte sich zunächst auf die Beihilfe, ob Schulds und Tilsch die Mörder Erbergers sind. Die Frau Erbergers hatte sich wegen Krankheit entschuldigen lassen.

Abgeordneter Dietz

Landwirt aus Radolfzell, der Erberger auf keinem Todesgang begleitet hatte, schloß seine Aussage ab, wie er Erberger am Montag, den 26. August, um 8 Uhr vor mittags, im Hotel Griegshaus besucht hatte, um sich mit seinem Parteifreunde über politische Fragen zu besprechen. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte der Zeuge, daß die Mörder vor ihnen standen und von vorne schossen. Beide Mörder gaben die Schüsse gleichzeitig ab. Ich schreibe mit meinem Schwim auf den mit anschließenden Mann ein. Ob ich ihn getroffen habe, weiß ich nicht, denn ich erhielt einen Schuss, nachdem vorher 2 bis 3 Schüsse auf Erberger abgegeben waren. Ich kniete zu Boden und glaubte auch, einen zweiten Schuss in den Rücken erhalten zu haben. Nach einem Augenblick habe ich in einiger Entfernung noch mehrere Schüsse fallen. Als ich mich nach einiger Zeit vom Boden erheben konnte, sah ich Erberger unten an der Felswand an einer Tanne tot liegen. Auf die Frage des Staatsanwaltes erklärte der Zeuge, daß er nach dem Tat, als er bei der Leiche Erbergers stand, die Leiche etwa 300 Meter über sich auf dem Berge sah.

Dr. Biermann nahm mit dem Staatsanwalt Bürger (Offenburg) die erste Augenzeugenvernehmung um 3 Uhr nachmittags an der Mordstelle vor, wo sich schon eine große Menschenmenge angesammelt hatte. Sie fanden u. a. mehrere leere Patronenhüllen. Die Leiche lag eigenartig verrenkt auf der Seite an einem Baum. Die Leiche Erbergers war nicht beschädigt. Man konnte ohne weiteres sehen, daß die Leiche Kopflos war.

Beisatzrat Dr. Sartori (Offenburg) gab über die Sitten der Leiche Erbergers ein Gutachten ab. Es kamen acht Schußverletzungen in Betracht. Abschließend wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Der Reichslangier in Karlsruhe und Stuttgart.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „B. T.“ meldet, wird der Reichslangier von Konstanz nach Stuttgart und von dort nach Karlsruhe zum Besuch des württembergischen und des badischen Staatspräsidenten fahren. Die Rückreise nach Berlin ist für Montag in Aussicht genommen.

Die Protestdemonstration in Rassel.

Br. Rassel, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Als Protest gegen das Attentat auf Oberbürgermeister Scheidemann trafen gestern zwischen 12 und 1 Uhr mittags die Arbeiter in lamellosen Betrieben; auch die Straßenbahn stand still.

Am Nachmittag hatten sich auf Aufruf der drei sozialistischen Parteien viele Tausende Menschen auf dem Friedrichsplatz eingefunden, um gegen das Attentat und die Mordtaten zu demonstrieren. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hauschild gab in einer Rede dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, das Attentat auf Scheidemann möge die Arbeiter selber zusammenführen. Das Attentat selbst hätte sich weniger gegen Scheidemann als gegen die Republik, deren vornehmster Vertreter Scheidemann sei, gerichtet. Nach der Feier zog die Menge nach dem Rathaus, dessen Freitreppe mit Vorher geschmückt war und auf dessen Giebel die schwarz-rot-goldene Fahne wehte. Hier führte Oberbürgermeister Scheidemann u. a. aus, daß dieser Tag einmalig sein Begräbnistag hätte sein sollen. Er wachte sich dann gegen die Feste, die nicht seiner Verleumdung der republikanischen Staatsform gelte und forderte, daß das Reich gegen die rechtsverderbende Presse wirksame Ausnahmeregelungen erlasse. Im weiteren Verlauf kritisierte er scharf die Zustände der heutigen Verwaltung.

Einige hundert Menschen zogen dann noch zur Kolonnenstraße und demonstrierten vor dem Hause der „Rasseler Allgemeinen Zeitung“.

Ein sozialdemokratischer Aufruf.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Bezirksvorstand der S. P. D. Groß-Berlins veröffentlicht heute im „Vorwärts“ anlässlich des Attentats auf Oberbürgermeister Scheidemann einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Genossinnen und Genossen! Mit Verarmungen allein, in denen sich die gerechte Empörung entläßt, ist es nicht getan. Eure Aufgabe ist es, den leidenschaftlichen moralischen Protest gegen solche ungeheuerlichen Verbrechen in alle Kreise der Bevölkerung zu tragen. Bekämpft euch, wo ihr lebt, laut als Genossen derer, die die deutsche nationale Bewegung mit ihren kühnen Mordwerkzeugen verfolgen. Nur das Erwachen einer lebendigen Volkseinstimmung, die in allen Geiräumen des Tages millionenfach widerhallt, kann jene Elemente, die lieber nur an Gewalt glauben, zu der Erkenntnis bringen, daß die Republik kein weiches Spielzeug ist. Genossinnen und Genossen, nehmt den Kampf auf!

Der Wiedezusammentritt des Reichstags.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Germania“ hört, ist der Wiedezusammentritt des Reichstags nicht vor dem 13. Juni zu erwarten. Da die Berliner Anleiheverhandlungen vor dem 13. Juni aller Voraussicht nach nicht zum Abschluß kommen würden, so würde die Reichsregierung nicht in der Lage sein, vor diesem Zeitpunkt die von den Oppositionsparteien verlangte Auskunft zu geben.

Die wichtigsten Verhandlungssgegenstände des Reichstags werden die Vorlage über die Finanzanleihe und die Getreidemenge sein.

Die Unterzeichnung der Übergabebestimmungen für Oberschlesien.

Br. Oppeln, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Oberschlesische Zeitung“ berichtet, wird die Unterzeichnung der Übergabebestimmungen wahrscheinlich am Dienstag nächster Woche erfolgen, worauf sofort die Bekanntgabe durch die internationalisierte Kommission erfolgt und dann die im Friedensvertrag vorgesehenen Fristen für die Räumung Oberschlesiens ab laufen beginnen. Die Voten waren für die Unterzeichnung bereits am Freitag dieser Woche und die Bekanntmachung am Samstag.

Die Erinnerungen Wilhelms II.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Es bewahrheitet sich, daß die Erinnerungen Wilhelms II. demnächst im Verlage von Köhler in Leipzig erscheinen werden. Hoffentlich bewahrheitet sich die weitere Nachricht, daß die englische Zeitung „Times“ den Vorabdruck wegen zu hoher Honorarforderungen abgelehnt hat. Wilhelm II. war zwar immer ein guter Geschäftsmann, der sich seine Zivilliste in dem Augenblick erhöhen ließ, als er von ihr jährlich nicht mehr als eine Million zurücklegen konnte. Es wäre aber zu schmachvoll, wenn er der Northcliffe-Presse, die verlangt hat, daß er gehängt werde, sein Werk zur Verfügung stellte. Allerdings hat ja auch Lubendorff gerade diesen Konzern mit Material versorgt.

Aus Kunst und Leben.

Staatsoper. In der Oper „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns spielte am Mittwoch Peter Franz von der „Großen Oper“ in Paris als „Samson“. Er habe, daß er nicht „auf Antistrophe“ spielte und die Intendanz gleich antworten konnte: aber dieser Franz ist ein Franzmann und hat nur französisch. Ein porträthafter Fehler — so viel sich nach dieser Partie beurteilen läßt, die freilich nicht allen viel ausreicht. Denn der starke Held Samson tritt, dank der ungeheuren textlichen Anlage der Oper, eigentlich nur im ersten Akt mit seinen Anproben an das Volk Israel und seinen Aufrufen zu Kampf, Sieg und Freiheit bedeutsamer in den Vordergrund. Durch das Gegenüber der Dalila wird dann Samsons Gestalt fast ganz in Schatten gestellt und erhält nur noch einmal in der letzten Szene mit dem Oberpriester eine kräftigere musikalische Glorifizierung. Peter Franz machte aus dieser Figur, was irgend daraus zu machen ist. Seine äußeren Kräftepaarheit — bedauernde Körperlichkeit und männliche Kraftausdauer — finden in dem heldischen Klang und metallischen Gehalt der Stimme und den wuchtigen Akzentuierungen des Vortrags ihre Widerspiegelung. Doch auch „Süßlichkeit“ aus aus von dem „Starker“, auch den weiblichen Schattierungen des Ausdrucks kam die Natur und die wohlgeübte Kunst des Organs weit entgegen. So besonders in seinen ersten Akzentuierungen, wo Samson kein Volk tröstet und mit neuer Hoffnung erfüllt. Im Verlauf der Partie hörte überhaup nicht sein bariton kein verworfener Einzug: es lag eine angenehme harmonische Ausgleichbarkeit über dieser gelassenen Wiederbege. Darstellerlich begreife Peter Franz eine abgemessene Lebenshaltung; anfänglich lag eine gewisse Nervosität, so daß er in der Aufregung „aus dem Rahmen“ — den „Säulen“ im gegebenen Moment niederstürzen; es wurde dies erst nachgeholt, nachdem der Oberpriester sich über seinen Mord beklagt empörte. Sehr wirksam gestaltete der Künstler die Bewegungen mit solch listigen Verführungs-Weisen des Helden gegenüber solch listigen Verführungs-Weisen der Dalila, doch nicht unangenehm, es wurde durch malerische Stellungen und lebendige Mimik sein und empfindsam charakterisiert. In Villa Haas fand der Künstler Sänger eine „Dalila“ von festem Reiz der Erscheinung und hinabender Wärme in Gesang und Darstellung. Selbener erinnert an ihren verführerischen Charakter — das Fräulein — im 1. Akt: an die durch fern-ferne Töne und dramatischen Impuls gekennzeichnete Rede-Akte im 2. Akt, und den darauffolgenden berühmten Redespiel „Sieh, mein Herz erschließt sich“ — im Grunde

war gar kein Redespiel, sondern ein Heubel- und „Bakterien“ — doch, wie die Musik es nun einmal verlangt, der der Sängerin ganz in eitel Wohlklang gelangt. Der wichtige Rolle des Oberpriesters ließ Herr Gellie, Winkel alle erfindliche Wildheit und himmlische Nachtglockenheit. Die Bühnenbesitzer lebhaften Beifall. Und die Zuschauer konnten noch an den prunkenden Tänzen und Festumzügen und dem atmosphärischen Einsturz des Tempels im Schlußakt ihr Genügen finden.

Langsam im Rathaus. Von zwei Langsamenden, die in langer Aufeinanderfolge stattfanden, und eines Gemein- liche hatten, ist diesmal zu berichten. Am Pfingstmontag hatte das vor noch nicht langer Zeit hier geübte „Geb. Kainer, Ballett“ keine Darbietungen infolge der un- sicheren Witterung im letzten Augenblick in den großen Saal verlegt, wodurch dem Abend, so wert die äußere Ausstattung des Bühnenbildes im Abend, in etwas der Eindruck des Improvisierten gegeben wurde. Als dann aber nach der unvorhergesehenen Versögerung das heutige Programm, abwechselndes, tänzerisch und listig sehr ein- drucksvolles Programm, seinen Anfang genommen hatte, wurde die Aufmerksamkeit des zahlreich erschienenen Publikums rasch auf- gefesselt. Das Geb. Kainer-Ballett hat besonderen Reiz auf die tänzerische Einstellung zu neuen Ideen, für deren Verwirkli- chung die Bedingungen in einer guten Durchbildung aller Bewegungen und einer überraschenden Entwicklung des Formgefühls gegeben sind. Die Eigenart der Darbie- tungen wird durch die Wahl der noch nicht so abgetragenen Wes- chen (Biel, Joan Keol, Rubinstein, Sarafate) noch be- son- ders betont. In und neben den Entwürfen ist Ellen Weg das verkörperte Temperament, das schmerzhaft un- ge- dult, aber doch sicher und beherrschend die körperlichen Ex- zentrien ausführt. Stern D. Morat, eine schlanke, edel- gehaltvoll aussehende Kraft, kam am besten zur Geltung in den (gemeinsam mit Ellen Weg getanzten) „Agonien“ von Sarafate. — War beim Geb. Kainer-Ballett noch die Abwandlung des Balletts in den modernen Kunststücken deut- lich erkennbar, so bewiesen sich die Darbietungen des „Russeischen Balletts“ (am Pfingstmontag im Aus- garten) ganz im Rahmen der an Tradition und Schö- ne gewöhnten Kunst. Allerdings in einer so hoch- kultivierten Form, daß starke Impulse von diesen aus der Technik abstrahieren, Gefühl für Raum und Plastik bei jeder Bewegung verrätenden Leistungen ausstrahlen. Elena Smirnowa (Prima-Ballerina des früheren Kaiserlichen Maria-Theaters in Petersburg) besitzt die natürliche An-

mut der Tänzerin; der auch bei temperamentvollen Dar- bietungen nicht die Grazie abhanden kommt. Verblüffend ist die Sicherheit, mit der sie den Erfindungen beherzigt und das ausdrucksvolle Mienenspiel. Ihr Hauptpartner ist der Solotänzer Anatol Dubow, dessen schlanke Erscheinung insofern zu sein, wie ohne außerordentlich zu wirken. Im „Pas de ruban“ einer Tänzerin aus dem Ballett „Das schloß bewachte Mädchen“ von Gellie, war das arabische Zu- sammenstellen in Verbindung mit der tänzerischen Leistung an sich besonders reizvoll. Der Balletmeister Boris Romanoff ist eine starke, männliche Persönlichkeit, deren Tanz mit dem kraftvollen von Tempo und Ausdruck erfüllten Bewegungen am meisten den Nationalcharakter des russischen Tanzes zur Geltung bringt. Sein Tanz ist in erster Linie eine körperliche Leistung, die alle Mittel erschöpft, das Un- geheure des Ausdrucks willens aber durch willkürliche Be- weisung der technischen Finessen äußerlich zu gestalten weiß. In diesem Sinne war ein Patrozentum von Asiaten stärkste Beförderung seiner Leistungsmöglichkeiten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Kurverwaltung von Bad Homburg, wird wie uns mitgeteilt wird, im Juli fest- liche Veranstaltungen. Die Vorbereitungen sind bereits be- gonnen. Auf der alten Römerfest Saalburg werden im Juli jeden Samstag und Sonntag Freilichtaufführungen großer klassischer Werke stattfinden. Eröffnet wird am 1. Juli mit Goethes „Iphigenie“. In den darauffolgenden Wochen werden die „Nibelungen“, „Medea“, die „Hermanns Schlacht“ und eine Aufführung von Demosthenes — „Das Tor der Hoffnung“ — zur Aufführung gelangen. Im beabsichtigten homburger Aus- wahl wird am Juli sodann eine Nachaufführung von „Wilhelm Tell“ stattfinden. Im homburger Theater wird ein neues Stück von Heinrich Schmitt — „Man weiß es nie“ — zur Aufführung kommen. Die Vorzüge der Festspiele liegen in den Händen der Oberbürgerin, Frau Amos Krummholz, und Hans Wer- mann. Im Landesmuseum zu München i. B. wurde eine etwa vier Wochen dauernde Ausstellung „Droste- Ausstellung“ eröffnet. Die Erinnerungsstücke an die große deutsche Dichterin, Manuskripte, Zeichnungen, Bil- dnisse, Proben ihrer verschiedenen Sammlungen — mit einer Übersicht über die Droste-Literatur versehen.

Handelsteil

Berliner Börse.

§ Berlin, 7. Juni. Die Zweifel an dem Zustandekommen der internationalen Anleihe haben heute vormittag zu einem weiteren scharfen Anziehen der Devisenkurse Anlaß gegeben und im Zusammenhang hiermit trat anfänglich im Effektenhandel eine Stimmung hervor. Die Kurse setzten vorwiegend mit 40 bis 60 Proz. höher ein. Von vornherein war aber einige Unsicherheit bemerkbar und bald machten sich Zurtückhaltung und Abgabeneigung geltend, da man auf Grund von Meldungen bezüglich einer Überstimmung Frankreichs in der Frage der Herabsetzung der deutschen Schuldsumme zu einer ungünstigen Auffassung gelangte. Am Schiffahrtsaktienmarkt stiegen unter lebhaften Käufen besonders Hansaaktien um ziemlich 20 Proz. Auch Bankaktien waren etwas befestigt. Am Anleihemarkt stellten sich Ungezogene niedriger. Türkenlose waren weiter gebessert. Deutsche Anleihen bei wenig lebhaften Umsätzen eher nachgiebiger. Das Geschäft wurde im allgemeinen träge und die Devisenkurse schwankten auf einem gegen Vormittag ermäßigten Niveau.

Kurse vom 7. Juni 1922.

Staatspapiere	in %	Div.	Bank-Aktien	in %
5 Reichsschatz. S. II	100.—	30	Berliner Handelsbank	493.—
5 Reichsschatz. S. III	100.—	30	Commerz. u. Disk.	300.—
5 Reichsschatz. S. IV	100.—	30	Darmst. u. N. B.	290.50
5 Reichsschatz. S. V	100.—	30	Deutsche Bank	300.—
5 Reichsschatz. S. VI	100.—	30	Disconto-Commandit	310.—
5 Reichsschatz. S. VII	100.—	30	Dresdner Bank	313.—
5 Reichsschatz. S. VIII	100.—	30	Mittel. Creditbank	460.50
5 Reichsschatz. S. IX	100.—	30	Nat.-u. L. Deutschl.	214.—
5 Reichsschatz. S. X	100.—	30	Oesterr. Kredit-Anst.	72.50
5 Reichsschatz. S. XI	100.—	30	Reichsbank	220.—
5 Reichsschatz. S. XII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XIII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XIV	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XV	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XVI	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XVII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XVIII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XIX	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XX	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXI	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXIII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXIV	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXV	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXVI	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXVII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXVIII	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXIX	100.—	30		
5 Reichsschatz. S. XXX	100.—	30		

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 7. Juni. Die Börse behauptete heute bei kleinem Geschäft ihre feste Tendenz. Doch lagen einzelne Märkte recht uneinheitlich. Auf dem Montanmarkt notierten Caro 895 (— 20), Oberbad 838 (+ 28). Von westdeutschen Werten waren Harpener 1825 (— 5), Luxemburger 890 (— 10) und Buderus 820 (— 20) leicht abgeschwächt. Hingegen Gelsenkirchen 848 (+ 18), Riebeck 1890 (+ 40) und Rheinmetall 1075 (+ 45). Lebhaftere Tendenz zeigte der Kalimarkt. Westereisen 1510 (+ 60), Aschersleben 1080. Der Chemiemarkt lag durchweg recht fest bei weiter steigenden Kursen. Anilin 725 (+ 20), Griesheim 750 (+ 18), Holzverkohlung 1025 (+ 25), Scheideanstalt 960 (+ 12), Elberfeld 668 (+ 8), Rütgers 797 (+ 19). Der Maschinenmarkt ging aus seiner anfänglichen Zurtückhaltung heraus und war wesentlich fester. Deimler 460 (+ 25).

Kleyer 500 (+ 5), N. S. U. 645 (+ 15). Weiterhin fest liegt auch der Elektromarkt. A. E.-G. 685 (+ 15), Schuckert 640 (+ 35). Ganz uneinheitlich war das Geschäft auf dem Zuckermarkt. Frankenthal 800 (— 20), Waghäusel unverändert 835, Heilbronn abgeschwächt 795 (— 20), Stuttgart 817 (+ 10). Offstein gesucht 840. Auf dem Einheitsmarkt flote Umsätze bei guten Aufträgen in Esslingen 710 (+ 10), Metallbank, sehr begehrt, 795 (+ 55), Mannheimer Öl, Voigt u. Haefner, Beck u. Henkel. Im Freiverkehr stürzte sich die Spekulation auf die Kalipapiere, die rasch in die Höhe getrieben wurden. Krügershall 710 Br., Heldburg 1575. Weiter hörte man Mansfelder Aktien 465 (+ 45). Die deutschen Staatspapiere fester und weiterhin gesucht. 8proz. Reichsanleihe 154 (+ 5), 4proz. Reichsanleihe 120 (+ 1), 3½proz. Konsols 73½. Ostwerte wenig verändert. Zoltürken 286, Ungarische Goldrente 423, Oesterr. Staatsbank 1185, Bagdad 900, 5proz. Goldmexikaner 4225.

Kurse vom 7. Juni 1922.

Stadtanleihen und Obligationen.	in %	Div.	Chem. Fabr. Goldsch.	in %
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1900	100.50	30	D. Gold- u. Silber- u. Sch. A.	985.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1910	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1915	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1920	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1925	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1930	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1935	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1940	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1945	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1950	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1955	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1960	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1965	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1970	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1975	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1980	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1985	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1990	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 1995	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—
5% Wiesb. Stadtanl. v. 2000	100.50	30	Fabr. u. Schmelzer	420.—

Die Lage am Metallmarkt.

In der Berichtswoche zeigte der deutsche Metallmarkt ein ausgesprochen lustiges Aussehen. Die Schwankungen der Devisen waren geringfügig, auch sonst fehlte es von seiten des Auslandes und des Inlandes an Anregungen, welche den Markt irgendwie hätten wesentlich beeinflussen können. Von Montag zu Dienstag gingen die Preise durchweg etwas zurück, um sich alsdann bis Wochenende fast unverändert zu halten. Die Nähe der Feiertage veranlaßt besonders die Spekulation, nach Möglichkeit ihre Engagements glatt zu stellen, da in eine mehrzügige Unterbrechung immerhin Überraschungen bringen kann. Die Industrie kauft nur spärlich ihren notwendigen Bedarf, ohne daß diese Käufe auf den Markt eine Wirkung hätten. Der allgemeine Wunsch nach Entlastung trat in der letzten Woche besonders dadurch stark hervor, als man sich von den Anleiheverhandlungen immerhin einen gewissen Erfolg verspricht, und es ist natürlich heute nicht abzusehen, auf welche Weise der Metallmarkt bei Zustandekommen einer Anleihe beeinflußt werden kann; denn so sehr auch eine Anleihe erhofft und wünschenswert ist, so tritt schon jetzt die allzumeine Überzeugung hervor, daß bei einem Steigen unserer Mark das Exportgeschäft sicherlich leiden muß, und in diesem Falle eine Wirtschaftskrise im Bereiche der Möglichkeit liegt. Unter diesen Umständen ist die Situation im Augenblick recht unklar, und ist es natürlich, daß die Umsätze mangels jeglicher Unternehmungslust sehr begrenzt waren.

Am Altmittelmarkt war das Geschäft ebenfalls recht gering, die Kurse waren eher nach unten gerichtet, ob-

gleich das Angebot keinesfalls ein dringendes war, vielmehr auch hier große Zurtückhaltung herrschte. — Die bezahlten Preise ab Dienstag der letzten Woche waren unverändert wie folgt:

Elektrolytkupfer	M. 8450 bis M. 8800	Hüttenrothkupfer	M. 3150 bis M. 3250
Wiederkupfer	M. 8450 bis M. 8800	Remetallkupfer	M. 2675 bis M. 2775
Raffinadkupfer	M. 8450 bis M. 8800	Hütten-Wiederkupfer	M. 2675 bis M. 2775
Reinnickel	M. 17800 bis M. 18200	Reinnickel	M. 2900 bis M. 2900
Hüttenaluminium	M. 11100 bis M. 11400	Antimon	M. 2800 bis M. 2900
Zinn, Bank od.	M. 18700 bis M. 18900	Regulus	M. 2800 bis M. 2900
Austral.	M. 18700 bis M. 18900	Quecksilber	M. 2800 bis M. 2900
Lötlot 30%	M. 7400 bis M. 7800		

Edelmetallpreise:

Platin	M. 441. bis M. 461.	Gold	M. 171 bis M. 181
Silber	M. 441. bis M. 461.		

Goldkurs der Reichsbank für ein 20-Markstück vom 4. 6. bis 10. 6. 1100 Mk.

Altmittelpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag:

Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Zinkrinder	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250
Altkupfer	M. 6800 bis M. 7100	Altkupfer	M. 2050 bis M. 2250

Marktberichte.

Spd. Frankfurt a. M., 7. Juni. Bei kleinem Geschäft, aber etwas festerer Tendenz wurden bezahlt für je 100 Kilo: Weizen 1525 bis 1550 M., Roggen 1250 M., Gerste 1475 bis 1500 M., Hafer 1350 M., Weizenmehl südd. 1900 bis 2075 M., Weizenmehl nordd. 1775 bis 1850 M., Roggenmehl 1400 bis 1425 M., Mais (Mixed) 1035 bis 1050 M., Kleie 825 bis 850 M.

Devisenkurse vom 8. Juni, 12 Uhr mittags.

* Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 277.— Mark, der Franken 25.50 Mark, der Gulden 108.— Mark

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

7. Juni 1922	7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0 m. Normalschwere	753.4	752.3	750.3	752.2
Luftdruck auf dem Meeresspiegel	763.5	762.1	760.9	762.2
Thermometer (Celsius)	15.8	23.9	18.6	19.2
Thermometer (Fahrenheit)	60.4	75.0	65.5	68.3
Relat. Feuchtigkeit (Prozent)	67	48	64	59.7
Windrichtung	N 1	NO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	25.8	—	—	—
Niedrigste Temperatur (Celsius)	10.1	—	—	—

Wasserstand des Rheins

am 7. Juni 1922	am 7. Juni 1922	am 7. Juni 1922	am 7. Juni 1922
Hebrich: Pegel	2.50 m gegen 2.50 m am gestrigen Vormittag		
Masse	1.92	1.92	1.92
Cauze	2.15	2.15	2.15

Wettervorhersage für Freitag, 9. Juni 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Zunächst starke Bewölkung und leichter Regen, später aufklarend, kühler, westliche Winde.

Hühneraugen. Dedurin hilft auch bei harter Haut, Schwielen und Wunden über Nacht, in harten Fällen 3 bis 4 Nächte. Preis Mk. 10.—. Erfolg garantiert. 505
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Gesamthaus: 2. 2. 2. 2.

Verantwortl. für den politischen Teil: H. Seifert; für den Unterhaltungs- u. Sportteil: H. Seifert; für den lokalen und provinziellen Teil: H. Seifert; für den wissenschaftlichen und literarischen Teil: H. Seifert; für den künstlerischen Teil: H. Seifert; für den technischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seifert; für den physikalischen Teil: H. Seifert; für den chemischen Teil: H. Seifert; für den biologischen Teil: H. Seifert; für den medizinischen Teil: H. Seifert; für den juristischen Teil: H. Seifert; für den historischen Teil: H. Seifert; für den geographischen Teil: H. Seifert; für den ethnographischen Teil: H. Seifert; für den zoologischen Teil: H. Seifert; für den botanischen Teil: H. Seifert; für den mineralogischen Teil: H. Seifert; für den geologischen Teil: H. Seifert; für den meteorologischen Teil: H. Seifert; für den astronomischen Teil: H. Seif

Versteigerung.

Am Montag, den 12. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, sollen auf dem Hofe des Schlosses, Eingang von der Grabenstraße, 1 weiß emaillierter Küchengerät, 1.50 zu 0.80 m, 8 gut erhaltene große Vorfenster und 1 eichene Türflügel öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. F 277
Neumann, Regierungs- und Auktator.

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 9. Juni cr., vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Straße 23

folgende gebrauchte Möbiliargegenstände, als:

1 sehr gutes Laie Klavier (Ballander),
2 e. ale fast neue Ausb.-Betten mit
Patenträumen und Wollmatten,
3 laie Betten, Kuch.-Spiegel, 1- und 2-
Kleiderstühle, Kuch.-Wasserkommode mit
Marmor-Platten, Wasch- u. Nachtische, Kleider-
und Handtuchständer, Kommoden, Konso.-
Küch.-Tische, 1 Kuch.-Büfel, 1 Kuch.-
Schrank mit Facettverglasung, Kuch.-Ausziehtische,
Eichen-Serviertisch, ovale, viered., Kipp-, Spiel-
u. and. Tische, Kuch- u. Polsterstühle, Regentisch,
sehr gute Polstergarnituren,

als: Sofa u. 6 Stühle, Mahag., mit Bloquetbezug,
Sofa u. 4 Stühle mit Moquetbezug, Sofa und vier
Stühle, 1 sehr guter Eichen-Panel-Diwan mit
edelm Lederbezug, Diwan, Sofa, Ottomanen,
Polsterstuhl, Eichen-Luthertisch, Eichen-Balkstrade
mit Podium, Etagen-, Wandbrett, Staffelei,
Eichen-Bogeltisch mit Ständer Kuch.-Trumeau-
Spiegel, 3 Goldspiegel mit Trumeaus, div. Steh-
u. Wandspiegel, gute Nähmaschine, verstellbares
Schüler-Schreibpult, Steh-Schreibpult mit Stuhl,
Klavierstuhl mit Tisch, 4 bunte Glasfenster in
Eichenrahmen, Bilder, ant. Standuhr, Kipp- und
Aufstellgegenstände, darunter Meissen-Gruppen u.
Figuren, Feldstecher, Porzellan, Leder-Reise-
tasche, Ledertasche mit Zoll-Einrichtung, Reise-
koffer, 1 Kuch- u. Schale, darunter ein Paar
sehr gute Schattenschirme (gefaltet).

gut Unter-Damen-Fahrrad, Leppiche,
Sattelwagen, Gardinen, Portieren, Heizöfen,
Gas- u. elektr. Lüfter, Zuglampen und Ampeln,
elektr. Kochtische, elektr. Fußwärmer, Kaffeeabsetzer,
Porzellan, Glas, Gebrauchsgegenstände aller Art.
Blumentische, fast neue rot-
lackierte Garnitur,

bestehend aus: Tisch, 2 Sesseln und 2 Stühlen,
div. gute Gartenmöbel, Balkon-Rohrbanz, Roll-
schirme, etc.

Turn-Barren, gr. Kinderstühle,
Kinderstühle, 11. Ständer, Waschküchen, Waschl.,
sehr guter fast neuer Eis-
schrank, innen Glas,

guter Tisch, Eisschrank, Küchenschr., Küch-
geschirr, Einnachtopf, 11. Gasherd mit Tisch,
11. Gasherd mit Tisch, Küchenschr. mit Ge-
weichten, gute Zinkbadewanne u. dergl. m., sowie
1 sehr guter 2-rädr. Hotel-Handwagen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung während den Geschäftskunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Kein Laden. 1. Stock.
51 Rheinstraße 51.

Reichhaltiges bestsortiertes Lager in
Damen- u. Herrentuche

Flausch- u. Ulsterstoffen

für Raglans und Paletots.
Hochfeine blaue, schwarze und farbige

Kammgarne Meltons
Marengos.

Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage,
Sie billig und gut bedienen zu können.
K. Schneider, Rheinstr. 51, 1. St.
Ecke Kirchgasse (Alte Artilleriekaserne).

Tauringe

14- u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen
Einkauf von Gold noch zu sehr billigen
Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier
Schulgasse 7.
Stets Ankauf von alten Gold-, Silber- u. Platin-
gegenständen zu höchsten Tagespreisen. 504

Großer Eiskühraum

3,00 x 1,75 Meter groß, 2,25 Meter hoch, wie neu und
modern hergerichtet, beionders preiswert zu verkaufen.

Heinrich Dippel Sohn, Eiskühraum-Geschäft
Niedrich, Kirchstraße 13.

DRESDNER BANK**Neunundvierzigste ordentliche Generalversammlung**

Gemäß § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur
neunundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung,

Freitag, 30. Juni 1922, mittags 12 Uhr
im Bankgebäude Dresden, König-Johann-Straße 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichts mit Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

in Wiesbaden bei der **Dresdner Bank Filiale Wiesbaden** sowie ferner bei der **Dresdner Bank in Dresden** und **Berlin** sowie ihren übrigen Niederlassungen,
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig**,
bei der **Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart**,
bei der **Deutschen Vereinsbank** in Frankfurt a. M.,
bei dem Bankhaus **L. & E. Wertheimer** in Frankfurt a. M.,
bei dem Bankhaus **F. A. Neuhauer in Magdeburg**,
bei dem Bankhaus **A. Levy** in Köln,
bei dem Bankhaus **Sieffried Simon** in Köln,
bei der **Dürener Bank in Düren**,
bei dem Bankhaus **Simon Hirsch** in Essen,
bei der **Eschweiler Bank in Eschweiler**,
bei der **Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg**

gegen eine Empfangsbcheinigung hinterlegen und bis nach der Generalversammlung daselbst belassen.
Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der **Bank des Berliner Kassen-Vereins** vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.

Dresden, den 7. Juni 1922.

F 303

Direktion der Dresdner Bank

Nathan. Jüdel.

Forderungen Vermögensstand am 31. Dezember 1921. Schulden

	1921	1920		1921	1920
1. Unbebaute Grundstücke	18 463	86	1. Geschäftsguthaben	61 59	35
2. Miethäuser	651 276	04	2. Reservefonds	3 523	74
3. Geschäftsausleih	300	—	3. Sicherheitsfonds für	—	—
4. Guthaben bei der Bank	2 134	60	Strassenkosten	18 000	—
5. Beteiligungen	250	—	4. Hypotheken	595 355	86
6. Hypotheken	32 135	—	5. Unkündbare Schuld-	—	—
7. Sonstige Forderungen	3 102	91	verschreibungen	24 700	—
8. Rückständige Rente	76	—	6. Sonstige Schulden	10 718	35
9. Vorausbezogene Ver-	—	—	7. Gewinn	2 421	42
sicherungsbeiträge	42	80			
10. Kassenbestand	8 228	51			
	716 309	72		716 309	72

Mitgliederzahl am 1. Januar 1921=130. Eingetretene 7. Ausgetretene 3.

Wirtlichzahl am 31. Dezember 1921=134 mit 153 Anteilen.

Das Geschäftsguthaben hat sich in 1921 um A 3380,30 vermehrt.

Die Postsumme beträgt A 76 600.—; Erhöhung in 1921 um A 2000.—.

Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden, E. G. m. b. H.

J. Belg. Th. Brinmann.



Praktisch, gesund, elegant
ist meine
Unterteilung für Damen
Herren-Kinder
Ch. Hemmer Langgasse 34

Café-Restaurant Panorama-Waldfrieden!

Dotzheim, Panoramaweg, Weilburger Tal — Telefon 6203

wieder eröffnet

im alten Stil und bekannter Güte.

Feinster Wiener Kaffee und Kuchen.

Wiener Küche. Aufmerksamste Bedienung.

Gummibesohlung

Herrensohlen, fertig aufgemacht, Mk. 40.—

Damensohlen, fertig aufgemacht, Mk. 35.—

Goliath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 18. Telefon 6074.

Größ. Eisschrank
für 1800 M. zu verkaufen
Rudersheimer Straße 15,
Souterrain. Born.

Wanzen

Vertilgungsmittel
Drog. Nadenheimer,
Ecke Bismarckring und
Dachheimer Str.

Dr. med. Friedr. Moerchen

(früher Diätenmühle) hält Sprechstunden
für Nervenleiden und Sexualpsychologie

11—1, 5—6 Taunusstr. 54, I Tel. 2722
(Deutsches Haus).

Privatwohnung Schillerstr. 2. Tel. 4533.

Habe mich hier als

Dentist

niedergelassen.

Karl Rossel.

Sprechst. 9—1, 3—7. Wörthstr. 26, 2.

1 1/2 Pfd. la Fleischwurst, auch los 45 M.
2 Pfd. Braunschweiger Blutwurst 35 M.
2 Pfd. Braunschweiger Leberwurst 25 M.
la Erbswurst, ca. 200 Gramm . . . 8 M.
Allerfeinste Rühbutter 38 M.
la Speisefett, beßer Ersatz für Schmalz 38 M.
2 Pfd. feinste Feigenmarmelade 18 M.

Futterheider's Lebensmittelhaus

Michelsberg 21, Ecke Schulberg. — Tel. 4910.

Große Möbiliar-Versteigerung

Am Samstag, den 10. Juni,

vormittags 10 Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-

steigerungslokal:

3 Stiftstraße 3

nachverzeichnetes erstklassiges Herrschaftsmöbiliar u.:

1. 1 prachtv. Schlafzimmers-Einrichtung (Eichenbaum), bestehend aus: 2 Nitr. gr. Stül. Facett-Spiegel, 2 Betten mit la Röhbaarmatratzen, zwei angebaute Nachttische mit Marmor u. Arothel-Schrankchen, gr. Waschtollette mit Hochmarmor und Spiegelauflage, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter;
2. 1 hochmod. eich. Schlafzimmer mit großem Stül. Kommoden-Spiegel, 1 la Röhbaarmatratze;
3. 1 sehr schönes Satin-Schlafzimmer mit 2 Waschtischen;
4. 1 Schlafzimmer, imitiert Mahagoni;
5. 1 Mahagoni-Salon, bestehend aus: Spiegel-Umbau, Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 Tisch und Salonständer;
6. 1 prachtvoller aparter Empire-Salon;
7. 1 Flügel (Kehler);
8. 1 prachtvolle Sofa-Garnitur, 1 Sofa, 4 Sessel;
9. 1 Sofagarnitur mit 2 Sesseln (Moquet);
10. 1 sehr guter Smaragd-Teppich (ca. 2 1/2 x 3 1/2 m);
11. 1 sehr schöne eingelegte Vitrine mit Bronze-Beschlag, und dazu passend: 1 Damen-Schreibstisch und 1 Nähtisch.

Ferner kommen zum Angebot:

1 alter Napoleon-Sessel, 1 Büfel, 1 Mahagoni-Bücherständer, desgl. Trumeauspiegel, 1 Gold-Trumeauspiegel, 1 Diplomat mit Sessel und ein Schreibtisch mit Aufsatz, amerikan. Rollstuhl, Zimmer-, Küchen- und Nippische, Mahagoni-Salonständer, Kleiderständer, Waschkommode, bloße Betten, Handtuchhalter, 1 sehr schöne Bronze-Vendüle, Regulator, Tischdecken, prima Kuch-Nähtisch, 1 Sektständer aus Silberzinn, diverse sehr gute Teppiche, Treppenhäuser oder Küchengerät, Waschtisch, verschiedene Bilder, Kuchweibe, div. Bettzeug, 1 Waschkmaschine, Waschtisch, elektr. Lüfter, Kuchlampe,

1 alte Geige, sowie sehr schöne Kuchmaschinen,

Kuchengeschirr u. vieles hier nicht Genannte;

um 12 Uhr kommt ein fahrbereites

Motorrad M. S. U.

zum Angebot freiwillig meistb. gegen Barzahlung.

Befichtigung von 9—12 und 3—5 Uhr.

Karl Kannenberg jr.

Auktionator und Taxator.

Wiesbaden, Geschäftslokal u. Büro: 3 Stiftstraße 3.

— Telefon 3741. —



Deutscher Arbeiter- und Arbeiterinnen-Bund
Freitag, den 9. d. M., abends 8 Uhr, bei
Wied, Rheinstraße 63, 1. Vortrag über
„Die Juden im Heere“
Gäste willkommen.
Die Mitglieder werden dringend um
ihr Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Extra günstige Angebote

solange Vorrat reicht!

Herren-Oberhemden . . . 275, 375
Schillerhemden, weiß u.
farbig, prima Qualität . . . 395, 425
Einsatzhemden . . . 165, 195, 210
Normalhemden . . . 175
Makohemden . . . 105, 145, 175
Unterjacken . . . 150, 175, 195
Unterhosen . . . 150, 170, 195
Garnituren . . . 245, 275, 350
Turnjacken . . . 30, 35, 90
Turnhosen . . . 60, 65, 70
Sportgamaschen . . . 55, 75, 105
Sportgürtel, Leder . . . 125, 165, 175
Sportgürtel, Stoff u. Gummi . . . 92, 95
Bade-Anzüge . . . 90, 115, 135, 150
Kinder-Bade-Anzüge . . . 55, 65, 75
Badehosen . . . 28, 35
Damenhemden . . . 115, 125, 150, 165, 185
Beinkleider . . . 85, 125, 165, 175, 195
Reformhosen, Satin u. Normal, . . . 150, 75
Schlupfhosen in allen Farben . . . 95, 110, 125
Hemdosen, gewebt . . . 125, 195
Korsetschoner . . . 45, 75
Unterröcke, farbig, . . . 195, 225, 250, 265, 375
Unterröcke, weiß, . . . 160, 175, 190, 225, 245
Prinzeßröcke . . . 265, 325, 385, 450
Unterjacken . . . 45, 58, 75, 85, 95
Bettjacken . . . 98, 125, 175
Damen-Nachthemden . . . 225, 325, 375, 450
Ganze Garnituren,
2teilig . . . 495, 650, 875
Damenstrümpfe,
Baumwolle . . . 32, 27, 25.
„ Flor . . . 64, 55, 45
„ Seidenflor . . . 160, 140, 125, 75
„ Kunstseide . . . 295, 225, 195
„ Seide . . . 395, 375
Kinderstrümpfe u. Kindersöckchen
in allen Farben und allen Preislagen.
Herren-Socken, Wolle und Baumwolle.
Phantasiesocken, Seidenflor u. Kunstseide.
Hosenträger u. Sockenhalter,
Krawatten, Taschentücher,
Handtücher, Kretonne, Damast,
Inlett, Bettuchstoff, Nessel,
Bettkaffan, Flanelle, Schürzenstoff,
Jumpers, Seidentrikot,
Überblusen u. Jacken in großer Ausw.

Chemnitzer Strumpf- und Trikotagen-Haus

Inh. A. Rosenzweig

6 Wellritzstraße 6.



Klubsessel
in echt. Rindleder, Gebell u. Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Großer Kartoffelverkauf

solange Vorrat reicht:

In Industrie-Speisefartoffeln p. Str. 230 RM.
In weißfleisch. Speisefartoffeln p. Str. 200 RM.
ab Lager Wülfersstraße 19, Baden, empfiehlt
Seelbach. — Telephon 4468.

Empfehle

Prima Speisefartoffeln

p. Str. 200.— RM., bei 10 Pfund 22.— RM., ab Lager
Rheinhauser Straße 2.

Carl Kirchner, T. 4779

Kirschen

zirka 1000 Str., frühe, und prima Einlager, hat gegen
Altresiduum, sowie Gellung der Verpackung abgedungen
Karl Kerret in Wenningen, Kreis Odenwald
a. d. Neckar, Station Rastdorf.

Hühneraugen- u. Nagel-Operation

langjährige Erfahrungen.

Massage u. Hellygymnastik. **Carl Hilbig** Sprechstunde
9 Kirchgasse 9. von 1—5 Uhr.
Telephon 3296.

Zur Einrichtung einer vornehmen Pension

Suche ich Speisezimmer, Herrenzimmer, mehr.
Schlafzimmer, Salon u. Küche, oder dazu
passende Einzel-Möbel, Ölgemälde, Kunst-
u. Aufstellfächer, Perser u. andere Teppiche,
Relim, Silberbesteck für 24 Personen,
mehrere Lederflüßel, Daunendecken,
Rissen u. Steppdecken, Chaiselongue-Decken,
zu hohen Preisen zu kaufen.

Martha Gullich, Emser Straße 2.
Telephon 3529.

Ab 15. Juni auf 3—4 Wochen eine

4—5-Zimmer-Wohnung

mobiliert, einchl. Küchenbenutzung, Silber u. Porzellan
zu vermieten.

Schöner großer Balkon, Telefon, herrliche freie Lage
und wunderbare Fernsicht, nahe Kochbrunnen.
Offerten unter M. 409 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Feinmechaniker

für elektro-medizinische Apparate sucht
Rob. Blumer, Michelsberg 28.

Neue fertige Herren-Belleidung

Unter- u. Leinen-
röcke, sowie Wasch-
und Stoff-Anzüge,
gestr. Hosen- und
Herren-Stoffe
alles äußerst billig
zu verkaufen.

Blum

Einfachstr. 26, 1. St.

Mandolinen, Gitarren

Laute, Banjos, Violin,
sowie alle Gitarren u. Zu-
behörteile in best. guter
Qualität zu bill. Preisen.
Selbst. Fabr. 34.

Auskünfte

Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunftsleute Bürger
Wiesbaden,
Friedrichstraße 31.

3 Zentner Kartoffeln

werden abgegeben zu 170
Mark p. Zentner. 9—11
Uhr. Wessener. Wessener-
straße 2, 1.

Einfache bis elegante Schlafzimmer

Eiche, Kirsch, Eichenholz
u. m. erste Fabrikate,
nach sehr vorz. im
Preis. empfiehlt
Möbelfabrik
Gebr. Leicher
Oranienstr. 6. 322

Schlafzimmer

mit 2 mod. Betten, groß.
2tür. Schrank, innen Eich-
holz, mit 2 Nachtl.
Handl. u. 2 Nachtl.
Stühle, 2 gleiche, weiß
lack. Metallbetten abwa.
Peter,
Hermannstraße 17, 1.

Correzzola

Küchenmeister Straße 38.
Ein guter, für jedes
Geschäft passender Ein-
schrank, 2.10 Meter hoch,
1.10 Meter breit, 80 cm
tief, billig zu verkaufen.
Schwarz, Albrechtsstr. 5.

Zu verkaufen:
1 Küch. mit 14 Glm. u.
schönes Hausbalk. Gerüst.
Anz. zw. 1—2 Uhr mitt.
Blumenhof,
Raiser-Friedr.-Str. 68, 3.

Weinfässer u. Inventar
zu verk. u. Weineller zu
vermieten. Krotzsch,
Schwarz, Drudenstr. 7, B.

Wegen Platzmangel sofort zu verkaufen

Eisenschrank, 1tür., mit
Glas ausgelegt, 1200 M.
fast neue Nähmaschine,
Flurgarderobe, 6tl. Eich-
Auszieh- u. alle Sorten
Tische, 4 hohe Mahagoni-
Küch. u. gute rote Gl.-
Garnitur, Kuch. Dispen-
sator, wie neu, 250 M. an-
sprech. ein. Bett mit
Nahmen u. gute Matratz.
2tür. Kleiderkasten und
verschied. mehr.
Peter,
Hermannstraße 17, 1.

Möbel aller Art
Schlafzim., Wohnzim.,
Nähmaschine, Fahrrad zu
verkaufen.
Schwarz, Albrechtsstr. 5.

Zwei einge. gut erhalt.
Bett.
von Herrschaft zu kaufen
gekauft. Näb. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Gf

Brillen - Gläser,
Operngläser,
Objektive,
Photoapparate, Kino
u. m. lauit
Zimmermann
18 Nerostraße 18.
Tel. 3253.

Suche zu kaufen für eine
einfachere Land- u. Pension
einsparungen:
1 Schlaf. bis 15 000.
1 Speis. bis 15 000.
10—12 eins. Betten
bis Kleiderk., Wasch-
kommoden u. Nachtlische,
versch. Wandstühle, drei
Teppiche, ca. 2 1/2—3 1/2.
1 Piano, versch. Weis-
Nähgarn., Gardinen
u. m.
Offerten unter S. 372 an
den Tagbl.-Verlag.

Extra hohe Bezahlung!
Kaufe stets Altschiffe
mit und ohne Verbed.
Sollkarte genügt.
Karl Petri,
Krankenstraße 26.
Zu kaufen gesucht gut
erhalten:
Schinken,
Schneidmaschine,
Telephon Nr. 3274.

Armbanduhr
verloren. Gegen gute Be-
lohnung abzug. Kader-
straße 24, Part.

Blaugrüne Strickjacke
mit roten Streifen Mon-
tag 410 Uhr vorm. auf
einer Bank gegenüber
Raiser-Friedr.-Pl., Halte-
stelle Elektrische, liegen
gelassen. Gegen Belohn.
abzugeben im
Käuflichen Hof.
Berl. Kottm. m. Inh.
u. 2 Schlüssel v. Blücher-
straße bis Ringstraße. Ab-
zugeben gegen Belohnung
Käuflicher, Blücherstr. 5.

Brillant-Nadel
verloren auf dem Wege
Schwarz. Bod. Schlangen-
bad u. retour. 1999 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Achtung!
Droschkentritter!
Am Freitag, 2. Juni,
2 Uhr 20, wurde vor der
Deutschen Bank Silbernes
Feuerzeug verloren. Der
Droschkentritter, der es
aufhob, erhält außer Zeit-
vergütung
50 M. Belohnung
bei Abgabe. Adolfs-
allee 31, 2.

Am 6. Juni farb durch Unfall mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwagerpater und Großvater

Karl Schwenold
im Alter von 63 Jahren.

Im Namen des trauernden Hinterbliebenen:
Frau G. Schwenold, geb. Wolf
und Kinder.

Wiesbaden, Oranienstraße 8, 2.
Die Beerdigung findet in Singsbrück in aller Stille statt.
Kranz- und Blumenpenden dankend verbleiben.

Verloren

ein schwarzer Hut mit
schwarzen Fibern nach der
Reichswehrstraße. Gegen Be-
lohnung abzug. Taunus-
straße 41. Saksowisch.

Gelb. Pinscher
auf den Namen „Fins“
hörend, 1. Wurfteiertag
vorm. Belohnung ent-
lassen. Wiederbringer er-
hält 50 M. Belohnung
Albrechtsstraße 31, 1.

Kleiner schwarzer Budel
auf den Namen „Fins“
hörend, Freitag, Montag
entlassen. Wiederbringer
gute Belohnung Saal-
gasse 14.

Taube
weiß, schwarz u. blau-
weiß, entlassen. Gegen
gute Belohnung abzug.
Semmer,
Oranienstraße 60.

2 Schlüssel
von Goethestraße bis
Bahnhof verloren. Ab-
geben gute Belohnung
Goethestraße 21, 2.

Entlaufen
11. weißer Fox, rechtes
Auge blind. Wiederbr.
Belohn. Solmsstraße 8.

Israel Gottesdienst
Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.

Verloren

ein schwarzer Hut mit
schwarzen Fibern nach der
Reichswehrstraße. Gegen Be-
lohnung abzug. Taunus-
straße 41. Saksowisch.

Gelb. Pinscher
auf den Namen „Fins“
hörend, 1. Wurfteiertag
vorm. Belohnung ent-
lassen. Wiederbringer er-
hält 50 M. Belohnung
Albrechtsstraße 31, 1.

Kleiner schwarzer Budel
auf den Namen „Fins“
hörend, Freitag, Montag
entlassen. Wiederbringer
gute Belohnung Saal-
gasse 14.

Taube
weiß, schwarz u. blau-
weiß, entlassen. Gegen
gute Belohnung abzug.
Semmer,
Oranienstraße 60.

2 Schlüssel
von Goethestraße bis
Bahnhof verloren. Ab-
geben gute Belohnung
Goethestraße 21, 2.

Entlaufen
11. weißer Fox, rechtes
Auge blind. Wiederbr.
Belohn. Solmsstraße 8.

Israel Gottesdienst
Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
9.35 Uhr. — Sabbat
morgens 7.15 Uhr, nach-
mittags 9.15 Uhr, abends
9.3